

dem ein Prinzip sozialistischen Wirtschaften ist. Darum sollte die Futterökonomie im Plan, in den innerbetrieblichen Verträgen, im Wettbewerb und bei der Abrechnung eine dominierende Rolle spielen.

Unsere Wahlversammlung hat feststellen können, daß die Grundorganisation mit der Parteikontrolle dem Vorstand nichts von seiner Verantwortung abgenommen hat. Im Gegenteil, sie wirkt dahin, daß der Vorstand und alle leitenden Kader der LPG ihre Verantwortung voll wahrnehmen. Sie müssen die Futterwirtschaft planen, organisieren und kontrollieren und darauf einwirken, daß sich alle Mitglieder mehr Gedanken über die Kosten der Produktion und die Verwertung des Futters machen. Die Grundorganisation schlug zum Beispiel dem Vorstand vor, alle Genossenschaftsmitglieder im Wettbewerb auf der Grundlage der innerbetrieblichen Verträge an hohen Erträgen in der Feldwirtschaft, an guter Konservierung und effektiver Ausnutzung des Futters zu interessieren. Stets wird der Vorstand darauf aufmerksam gemacht, die materielle Interessiertheit und Verantwortung wirksam anzuwenden, damit die Futterpläne und Futternormen eingehalten und Bestwerte bei der Futterausnutzung erreicht werden. In der Läuferproduktion ist zum Beispiel der materielle Anreiz für Leiter und Viehpfleger darauf gerichtet, den niedrigsten GE-Verbrauch je Produktionseinheit zu erreichen.

### Wie erfolgt die Parteikontrolle?

Seitdem die Grundorganisation die Futterwirtschaft unter Parteikontrolle genommen hat, gibt es kaum eine Mitgliederversammlung oder Parteileitungssitzung, in der nicht zur Futterwirtschaft Stellung genommen wird. In unserem Beschluß über die Parteikontrolle ist fest-

gelegt, wer zu welchem Problem der Futterwirtschaft berichten muß. Die Grundorganisation bzw. die Parteileitung laden auch jene Leiter zur Berichterstattung ein, die nicht unserer Partei angehören. Auch diese Kollegen sehen in den Aussprachen mit den Genossen unserer Partei immer eine Hilfe für ihre Leitungstätigkeit, insbesondere für die richtige Arbeit mit den Menschen.

Der Leiter der Pflanzenproduktion hat im vergangenen Jahr dreimal vor der Grundorganisation berichtet. Das geschah zur Frühjahrsbestellung, über die Maßnahmen zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und zum Stand des Wettbewerbs. Kritisch wurde dabei zur Gewinnung von Anwelksilage, dem Anbau effektiver Futterkulturen und zur Auslastung der Beregnungsaggregate Stellung genommen. Er wurde darauf aufmerksam gemacht, die Kraft seines Kollektivs darauf zu richten, die Hauptfutterflächen intensiver zu nutzen und stabile Futtervorräte zu schaffen.

Auch der Leiter der Viehwirtschaft berichtete mehrmals vor der Grundorganisation über die Entwicklung der Viehbestände und über die Erfüllung des Planes der tierischen Produktion. Dabei ging es speziell um die rationelle Verwertung des Futters, um die Ordnung und Disziplin in den Ställen. Ihm wurde empfohlen, monatliche Futterpläne in den Ställen auszuhängen und die Viehpfleger gut zu informieren. Mit einer exakten Information wächst die Verantwortung der Kollegen für die rationelle Nutzung des Futters.

In solchen Mitgliederversammlungen treten unsere Genossen kritisch auf. Sie nahmen zum Beispiel Stellung zu den hohen Kosten des Futterfahrens und nannten als Ursache dafür die schlechte Organisation. Sie forderten von

## INFORMATION

### Grundorganisation übernimmt die Führung

Die LPG Rambeel, Kreis Gadebusch, die zu den LPG mit niedrigem Produktionsniveau gehört, konnte innerhalb eines Jahres gute Fortschritte erzielen. Sie

steigerte ihre Produktion, erhöhte die Akkumulation und auch die Einnahmen der Mitglieder.

Im Auftrage des Sekretariats der Bezirksleitung Schwerin half ein Parteiaktivist den Genossen, die Kampfkraft der Grundorganisation zu entwickeln. Es fanden Aussprachen mit den Parteimitgliedern statt. Mitgliederversammlungen befaßten sich mit politischen Grundfragen, zum Beispiel mit dem Beitrag der LPG zur Stärkung der DDR, mit Problemen der Klassenaussch-

öpfung zwischen Imperialismus und Sozialismus. Das Parteilehrjahr wird regelmäßig durchgeführt.

Die Parteileitung nimmt jetzt Einfluß auf die Leitungstätigkeit des Vorstandes. Leitungskader berichten über ihre Tätigkeit. Vollversammlungen und Brigadeversammlungen finden regelmäßig statt. Systematisch wurden die Kooperationsbeziehungen entwickelt.

1970 konnten drei Kandidaten aufgenommen werden. (NW)